

# Den Auslauf ordentlich aufgepeppt

**Tierwohl** / Familie Ineichen baute für ihre Mastschweine zusätzlich einen Wühlbereich sowie zur Abkühlung einen Pool.

**RÖMERSWIL** Es ist ein eher untypischer Schweinestall, herrlich gelegen hoch über dem Baldeggersee in Römerswil LU. Patrick und Silvia Ineichen, das Betriebsleiterpaar, führen den Betrieb seit 2015. Das Betriebszentrum steht in Rain LU, wo Patrick Ineichen den elterlichen Betrieb mit Milchwirtschaft und Ackerbau übernehmen konnte. Der Hof in Römerswil gehörte den Eltern von Silvia, diese helfen weiterhin tatkräftig mit.

## Einer von fünf Pilotbetrieben

Der etwas in die Jahre gekommene, aber bezüglich Tierschutz einwandfreie Maststall wurde grundsaniert. Der QM-Stall besass einen beachtlichen Anteil an Rosten, Auslauf gab es nicht. Beim Um- und Anbau stand neben der Arbeitswirtschaft vor allem das Tierwohl im Vordergrund. Im neuen Auslauf hat es einen Pool und einen überdeckten Wühlbereich. Vor rund drei Jahren bewarb sich Silvia Ineichen auf die Ausschreibung «Artgerechte Schweinehaltung» der Albert-Koechlin-Stiftung. Ihr Betrieb war schliesslich einer von fünf ausgewählten Pilotbetrieben, welcher mit Beratung und Planung und im Rahmen der Tierwohl-Massnahmen finanziell unterstützt wurde.

Idee und Konzept entstanden in Zusammenarbeit mit den Schweinespezialistinnen Mirjam Holinger und Barbara Früh vom Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL). Diese waren im Austausch mit Bauherr und Stallbauer.

## Wühlbereich und Pool

Bezüglich Investitionskosten kann gemäss Hubert Hartmann, Planer bei der Krieger AG, mit Kosten in der Höhe eines ver-

gleichbaren Neubaus gerechnet werden. Im Winter 2022 folgte schliesslich die Baubewilligung, im Sommer 2022 nahmen Ineichens das Projekt in Angriff und investierten dabei viel Eigenleistungen. Anfang Oktober 2023 wurde schliesslich erstmals eingestallt.

Im alten Stall wurden die Kanäle in der Mitte aufgefüllt, der Boden isoliert und mit Gefälle versehen. Die Trennwand kam raus. Ursprünglich gab es in zwei Abteilungen je zehn 10er-Buchten. An die Decke wurden weisse Paneele montiert. Um das Stallklima zu beurteilen, fehlen Ineichens noch die Erfahrungen aus den Sommermonaten. Schadstoffe scheinen aber gering, dafür ist die Staubentwicklung aufgrund der Trockenfütterung und des Stroh eher hoch. Im Aussenbereich ist eine Berieselung montiert, dann geht es – falls vom Landwirt freigegeben und vom Schwein erwünscht – durch den Pool zur Abkühlung und schliesslich in den Wühlbereich. «Zwei bis drei Stunden wühlen Schweine in freier Natur», sagt Hubert Hartmann. Diesem Bedürfnis könne mit Kompost, Waldboden oder Holzschnitzeln Rechnung getragen werden.

## Ruhe dank mehr Fressplatz

Stirnseitig wird der Auslauf mit einer textilen Rollwand vor Witterungseinflüssen geschützt. Die Bodenheizung im Stall konnte an die eigene Schnitzelheizung angeschlossen werden, gelüftet wird mit Unterdrucklüftung und Zuluftklappe. Neu montiert wurde auch die Fütterung, beschickt mit Zweiphasenfutter aus einem 6- bzw. 14-t-Silo. Bei Erreichung von 60 Kilo wird das Futter umgestellt. Mit Doppel-S-Flex-Schalen stehen reichlich Fress-



Schweinespezialist Hubert Hartmann, Planer bei Stallbauer Krieger AG, zeigt den strukturierten Auslauf.

(Bild aem)

## Bautätigkeit an Schweinepreis gekoppelt

Das Interesse am Bauen im Bereich Schweine wie auch Optimierungen bezüglich Energieeinsparung, Arbeitswirtschaft oder Tierwohl sei jeweils eins zu eins an den Markt gekoppelt, heisst es bei der Krieger AG. Dementsprechend verspüre man in den letzten Monaten wieder Aufwind. Gene-

rell sei die Investitionsbereitschaft für Neubauten eher zurückhaltend. Als Gründe werden die Marktlage und höhere Investitionskosten genannt. Vereinzelt gebe es Schweinezuchtbetriebe, die den Zuchtsauenbestand reduzieren und im Gegenzug in die eigene Mast investieren.

2024 ist die Übergangsfrist für Abkühlungsmöglichkeiten bei IP-Suisse-Betrieben für Schweine ab 25 kg und ab 25°C abgelaufen. Betriebe, die bisher keine Abkühlmöglichkeit oder nur Beschattung im Auslauf hatten, haben für die warme Jahreszeit also vorzusehen. aem

plätze zur Verfügung, was für Ruhe im Stall sorgte. Die Jäger stammen aus dem Schweizer Zuchtprogramm und werden von nur einem Nachbarbetrieb direkt angeliefert.

## Ordentliche Schweine

Die Strukturen im Aussenbereich erinnern ein wenig an das Wiesenschwein-Label. Auch damit haben sich Ineichens kurz auseinandergesetzt. Zugang zu einer Wiese war aber nicht möglich an diesem Standort. So werden Ineichens Wellness-Schweine bis auf Weiteres über den QM-Kanal vermarktet. Patrick Ineichen zeigt sich zufrieden mit dem Stall. Den Tieren sei sichtbar wohl, Leistungen und Tiergesundheit sind sehr gut. Zeitlich aufwendiger ist das Misten im Wühlbereich.

Die Schweine sind sauber, die Ordnung in den strukturierten Buchten bestens, im Wühlbereich sind noch Erfahrungen mit verschiedenen Einstreu zu sammeln. Wichtig sei, dass die Schweine gerade im Wühlbereich keinen Sichtkontakt haben. Sonst wird Koten und Harnen im Wühlbereich ungewollt gefördert. Die zusätzliche Fläche im Wühlbereich wird rege genutzt, auch zum Liegen und sogar bei kühleren Temperaturen.

## Mehr Stroh in Gülle

Wichtig ist auch der Einbau einer Umspülanlage für die Gülle. Im umgebauten Stall mit grosszügiger Stroheinstreu gibt es folglich dickere Gülle. «Hier kann mit der Umspülanlage die Arbeitseffizienz vom Kanalspülen stark verbessert werden», sagt Hubert Hartmann. Auch der Wühlbereich wurde so angelegt, dass er mit Maschinen gut zugänglich ist. Armin Emmenegger